

## Anlage 1

### Strukturqualität koordinierender Arzt

Teilnahmeberechtigt für den hausärztlichen Versorgungssektor sind Ärzte und Medizinische Versorgungszentren, die gemäß § 73 SGB V an der hausärztlichen Versorgung teilnehmen und die nachfolgenden Anforderungen – persönlich oder durch angestellte Ärzte - erfüllen.

Der kardiologisch qualifizierte Facharzt nach § 4 kann in Ausnahmefällen auch koordinierender Arzt nach § 3 sein. Dies gilt insbesondere für Patienten, die bereits vor der Einschreibung von diesem Arzt dauerhaft betreut worden sind oder bei denen diese Betreuung aus medizinischen Gründen erforderlich ist.

Die geregelten Vertragsinhalte, insbesondere die Versorgungsinhalte und die erforderliche Dokumentation müssen eingehalten werden. Die apparativen Voraussetzungen müssen in jeder für DMP gemeldeten Betriebsstätte erfüllt sein.

Voraussetzung	Zeitpunkt/Häufigkeit
Information durch Kenntnisnahme des Praxis-Manuals	Einmalig, zu Beginn der Teilnahme
Möglichkeit, Blutdruckmessung nach nationalen Qualitätsstandards durchzuführen	Bei Beginn der Teilnahme
Möglichkeit zur Basisdiagnostik der KHK, mindestens.: <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ EKG,</li> <li>▪ Belastungs-EKG – in Eigenleistung oder per Auftragsleistung insbesondere durch andere am DMP teilnehmende Ärzte unter Berücksichtigung der Leitlinien zur Ergometrie*</li> <li>▪ Laborchemische Untersuchungen in einem Labor, welches ein Ringversuchszertifikat nachweisen kann</li> </ul>	Bei Beginn der Teilnahme
Bei der Durchführung des Belastungs-EKG sind folgende Voraussetzungen zu beachten: strukturelle Voraussetzungen/notwendige Geräte: <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Entsprechendes Ergometriegerät</li> <li>▪ Entsprechendes EKG-Gerät</li> <li>▪ 12 Kanal EKG</li> <li>▪ EKG Monitoring</li> <li>▪ Defibrillator</li> </ul>	Bei Beginn der Teilnahme

\*Leitlinien zur Ergometrie: Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie – Herz- und Kreislaufforschung, bearbeitet im Auftrag der Kommission für Klinische Kardiologie von H. J. Trappe und H. Löllgen: Leitlinien zur Ergometrie. Z. Kardiol. 89(2000),821-837

<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Notfallausrüstung zur Intubation (Ambubeutel, Laryngoskop, Endotrachealtubus, Führungsstab, Magill-Zange)</li> <li>▪ Geräte zur Infusionstherapie (Infusionslösungen, [NaCl, Glukose], Infusionsbestecke)</li> <li>▪ Notfallmedikation</li> <li>▪ Möglichkeit der O<sub>2</sub>- Gabe per Nasen-sonde</li> <li>▪ Liege</li> </ul> <p>personelle Voraussetzungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ausgebildetes Personal für das sorgfältige Anlegen und eine qualitätsgesicherte EKG-Registrierung</li> <li>▪ Ständige Anwesenheit eines Arztes (muss über adäquate EKG-Kenntnisse verfügen und den Patienten in Notfällen versorgen können, Erstellen eines standardisierten Protokolls) während der gesamten Untersuchung</li> </ul>	
<p>KHK-spezifische Fortbildung, z. B. durch von Landesärztekammer oder die Fachgesellschaft zertifizierte Fortbildungsveranstaltungen oder Teilnahme an hausärztlichen Qualitätszirkeln, die sich mit kardiologischen Themen beschäftigen</p>	<p>In regelmäßigen Abständen, mindestens einmal jährlich</p>